



KANTON AARGAU

Menschen machen Zukunft

**DEPARTEMENT
GESUNDHEIT UND SOZIALES**

Weiterbildung für Alterskommissionen

Modul 3: Strategien in der Alterspolitik

18. März 2022

Begrüssung

Esther Egger

Präsidentin des Aargauischen Seniorenverbandes

Programm

- > Begrüssung und Moderation Esther Egger, Präsidentin ASV
- > *Gedanken zu Strategien und Methoden*
Esther Egger, Präsidentin ASV und Christina Zweifel, Fachstelle Alter und Familie
- > *Workshops*
 - > **Partizipative Workshops** mit Stefan Tittman, Fachhochschule Ost
 - > **Quartierbegehungen** mit Simon Stocker und Alina Bühler, Gerontologie CH
 - > **Bevölkerungsbefragungen** mit Christina Zweifel, Fachstelle Alter und Familie

Pause mit Kaffee und Gipfeli

- > Zusammenfassung und Diskussion
- > Varia
- > Schluss der Veranstaltung

Gedanken zu Strategien und Methoden



Esther Egger, Präsidentin ASV und
Christina Zweifel, Leiterin Fachstelle Alter und Familie

Strategien in der Alterspolitik

Altersleitbild, Alterskonzept, Legislaturziele oder andere Strategiepapiere dienen als Grundlage einer nachhaltigen Alterspolitik in der Gemeinden.

2 zentrale Aufgaben:

- Bedarfsgerecht
- Umsetzbar

Bedarfsgerecht

**„Wenn wir die Zielgruppe nicht verstehen,
dann ist sie nicht unsere Zielgruppe.“**

Bei der Erarbeitung der Strategie, aber auch generell bei der Umsetzung der Alterspolitik muss die ältere Bevölkerung im Zentrum stehen.

- > Bedürfnis oder Bedarf?
- > Bedarf identifizieren

Umsetzbar

»Der wahre Feind der Strategiearbeit ist das Tagesgeschäft.«

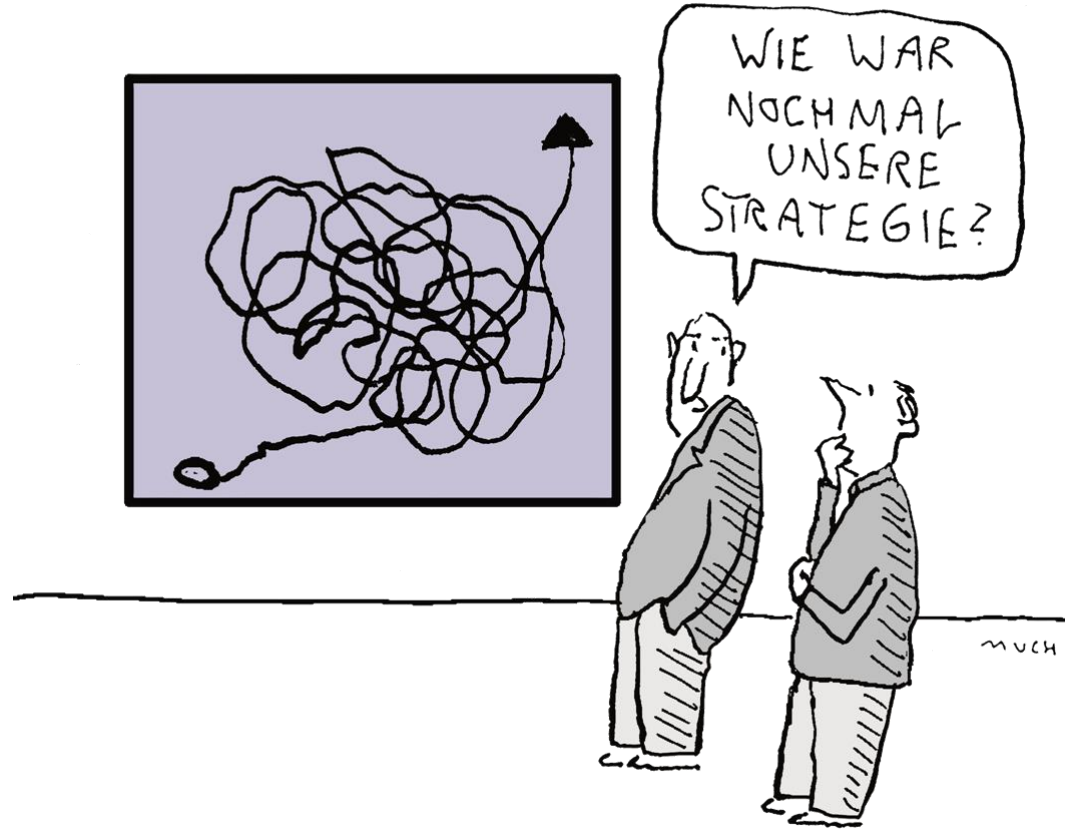
- Ressourcen für die Umsetzung
- realistischer Massnahmenplan

Erfolge

- > Sichtbare Produkte und Resultate motivieren zu weiteren Projekten
- > Kleine Erfolge sind auch Erfolge

" Tu Gutes und sprich darüber"

Strategien



Workshops – 1 Stunde

- > Kommissionzimmer unter: WS 1 Workshops –Stefan Tittmann
- > Kommissionszimmer oben: WS 2: Quartierbegehungen – Simon Stocker und Alina Bühler
- > Grossratssaal: WS 3 Bevölkerungsbefragung → Christina Zweifel

Workshop 1 – partizipative Workshops

- > Workshop im Dialog gestalten
- > Partizipation hat mit Teilhaberechten zu tun und wird in Zukunft noch wichtiger werden.
- > Abstimmung von bottom-up und top-down Prozessen
- > Partizipative Workshops stehen nicht für sich selbst. Sie sind ein Element im Prozess.
- > Grosse Methodenvielfalt. Die Methode muss der Zielgruppe und dem Thema entsprechen.
- > Alterspolitik ist eine gemeinsame Aufgabe von Staat, Bevölkerung und Unternehmen und die Rollen müssen/dürfen gemeinsam definiert werden.

Workshop 2 – Gemeinsam unterwegs

- > Begehung der Gemeinde mit älteren Menschen durch die Gemeinde
- > Alle Akteure an Bord holen > Vernetzung
- > Vorbereitende Analyse und Tourenplanung (WHO Dimensionen der Altersfreundlichkeit)
- > Auswertung ist zentral.

Workshop 3

- > Ziele der Befragung und Zielgruppe definieren und passende Methoden auswählen.
- > Präzise, realistische und beantwortbare Fragen formulieren
- > Auswertung nicht unterschätzen.
- > Analyse der Resultate in einer Gruppe um Blinden Flecken entgegenzuwirken.

Varia

- > www.ag.ch/willkommenalterspolitik
- > Digitales Bildungsmodul zu Alterspolitik sowie Checklisten zu Aufgaben der Gemeinde im Bereich Alterspolitik und möglichen Tätigkeiten zur Umsetzung.

Arbeitsgruppe - «*Jungsenioren*» - Apéro

Konzeptentwicklung für einen Jungseniorenapéro für Gemeinden. Unter dem Motto: "Wenn man «*Jungsenioren*» als **Freiwillige gewinnen** will, muss man den **richtigen Moment erwischen** "

Gesucht sind:

4 bis 6 Personen, welche an der Konzeptentwicklung mitarbeiten wollen.

Start April- Mai 2022. Laufzeit ca. 3 bis 4 Monate

Das Konzept soll dann in 2-5 Gemeinden getestet werden und dann für alle Aargauer Gemeinden zur Verfügung gestellt werden.

Modul 4:
Freiwilligenarbeit und Nachbarschaftshilfe
9. Juni 2022